

Mit dem Ende der DDR begann für Jürgen Fuchs eine neue Phase des literarischen und politischen Kampfes. Im neuen Deutschland recherchierte er ein Jahr lang in der Gauck-Behörde als deren zeitweiliger Mitarbeiter. Und alles, was in den kritischen Diskussionen um die Birthler-Gauck-Behörde angesprochen wurde, hat Jürgen Fuchs in seinem Buch „Magdalena“ (1998) schon thematisiert. Da ist er schon von der Blutkrankheit befallen und kämpft zum letzten Mal.

Eine Leiche mehr in den schier endlosen Kellerverliesen des Realsozialismus? Das hätte Jürgen Fuchs nicht verdient.

Verdient hätte er einen noch gründlicheren und freieren biographischen Versuch – vielleicht ja auch von Udo Scheer, der sich dafür mehr Zeit nehmen sollte. Solange keine Alternativen geschrieben worden sind, lesen wir eben dieses sehr ordentliche Buch über einen außerordentlichen Menschen. *Lutz Rathenow*

ZU DIESEM HEFT

Seit langem ist in der Kirche eine wachsende Diskrepanz zwischen offizieller Ehe- und Familienpastoral und gelebter Praxis vieler Gläubigen zu beobachten. BERNHARD SUTOR, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Eichstätt-Ingolstadt, benennt die Defizite gegenwärtiger Verkündigung sowie theologischer Forschung und mahnt einen entschiedeneren Realitätsbezug an.

STEFAN SCHREIBER, Professor für Zeit- und Religionsgeschichte des Neuen Testaments an der Universität Münster, gibt anhand der paulinischen Briefliteratur einen Einblick in neuere Untersuchungen zur Erfahrungsdimension in biblischen Texten.

Die Frage nach dem Verhältnis von Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube steht im Darwin-Jahr 2009 im Mittelpunkt des Interesses. JOSEF SCHMIDT, Professor für Philosophische Gotteslehre und Geschichte der Philosophie an der Hochschule für Philosophie in München, gibt im Rückblick auf die spannungsreichen Auseinandersetzungen eine vertiefende philosophisch-theologische Antwort.

In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Spielarten des „Neuen Atheismus“ steht vor allem die Rationalität religiöser Überzeugungen auf dem Prüfstand. THOMAS SCHÄRTL, Professor für Philosophie an der Universität Augsburg, untersucht die atheistische Religionskritik einiger prominenter Autoren und überprüft die Rationalität ihrer Argumentationen.